



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/017/2013
Datum	Mittwoch, den 20.02.2013
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:55 Uhr
Sitzungsort	Kleinkunsthöhle KulturStation, Brodschirm 5-7, 35578 Wetzlar

Anwesend:

vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Stadtverordnete	SPD (i.V.f. FrkV Kratkey)
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Margarete Zeiser	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Angelika Kunkel	Stellv. Ausschussvorsitzende	FDP

vom Magistrat

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP
Karlheinz Kräuter	Stadtrat	SPD

von der Verwaltung

Rainer Dietrich	Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing Wetzlar e.V.
Dr. Irene Jung	Historisches Archiv
Dr. Carola Schneider	Städtische Museen
Ulrike Sott	Kulturamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

Ferner war anwesend:

Frau Wagner, Seniorenrat
Frau Hermenau, KulturStation Wetzlar
Frau Lembke, KulturStation Wetzlar

AV Tschakert eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende Tagesordnung:

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 23.01.2013**
- 2 KulturStation Wetzlar
 - Informationsgespräch -**
- 3 Stadtmarketing Wetzlar
 - Informationsgespräch -**
- 4 Verschiedenes**

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 23.01.2013

Mitteilungen

OB Dettle teilte bezüglich der Nachfrage von Stv. Dr. Teichner aus der letzten Sitzung des Ausschusses mit, dass für das Gebäude in der Schmiedgasse eine Baugenehmigung vorliege. Die Verwaltung sei bemüht, diese umzusetzen und versuche auf die Bauherrschaft einzuwirken. Förmliche Verfügungen seien jedoch rechtlich nur schwierig durchzusetzen, da hier keine Gefährdung vorliege.

Aufgrund der Nachfrage von AV Tschakert aus der letzten Ausschusssitzung bezüglich der Situation des Spielzeugmuseums erklärte OB Dettle, dass er zwischenzeitlich ein Gespräch mit den Betreibern des Museums geführt habe. Aus deren Sicht sei es kaum möglich, die Zahlung einer Miete aufzubringen. Die Stadt Wetzlar selbst verfüge nicht mehr über freie nutzbare Liegenschaften. Man werde versuchen, derzeit nicht genutzte Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Somit könnten eventuell ein bis zwei Jahre abgedeckt werden.

Anfragen

Stve. Z e i s e r erkundigte sich nach dem Stand der Stellenbesetzung für die Leitung des Kulturamtes. OB D e t t e erklärte, dass der Magistrat eine Entscheidung getroffen habe. Die derzeitige Frauenbeauftragte, Frau Kornelia Dietsch, sei für die Amtsleitung bestimmt worden und werde ab 01.04.2013 die Stelle antreten.

Niederschrift vom 23.01.2013

Stve. Z e i s e r bat um Aufnahme Ihres Hinweises zur Einrichtung einer Internetplattform zu TOP 5 (Innenstadtentwicklungskonzept). Der Tagesordnungspunkt wurde um folgenden Abschnitt ergänzt:

„Stve. Z e i s e r äußerte den Wunsch der Einrichtung einer Plattform auf der Internetseite der Stadt Wetzlar, zur Begleitung der Bürger am ISEK-Prozess. Ein offenes Forum könne hier die Bürgerbeteiligung deutlich verbessern. Zudem sei es wünschenswert, hier nicht nur Ergebnisse darzustellen, sondern auch Entstehungsprozesse begleiten zu können. OB D e t t e stimmte zu, dass das Internet ein gutes Medium sei, um Veränderungen ohne großen Aufwand transparent zu machen. Bei privaten Bauten müsse jedoch die Zustimmung der Baufirmen erfolgen. Er sagte zu, bei Gelegenheit über die Umsetzung zu berichten.“

Die Niederschrift wurde mit o. g. Änderung einstimmig genehmigt.

zu 2 KulturStation Wetzlar - Informationsgespräch -

AV T s c h a k e r t merkte an, dass es in der Vergangenheit Tradition gewesen sei, immer wieder Gespräche mit Kulturtreibenden zu suchen. Nun habe man die Gelegenheit ergriffen, die KulturStation Wetzlar - als neue kulturelle Einrichtung innerhalb der Stadt - zu besuchen. AV T s c h a k e r t ließ formal über das Rederecht für Frau Hermenau und Frau Lembke abstimmen. Das Rederecht wurde einstimmig erteilt.

Sie freue sich darüber, den Ausschuss in der KulturStation begrüßen zu dürfen, teilte Frau H e r m e n a u mit und ging auf die Entstehung der Einrichtung ein. Die Idee der KulturStation sei vorwiegend aus Spaß und Lust an der Kultur sowie an Veranstaltungen entstanden. Auf der Suche nach Räumlichkeiten sei man im Laufe der Zeit auf die nun vorhandenen Räume gestoßen. 2011 sei jedoch zunächst ein kleines Büro in der Hofstatt eröffnet worden. Bereits hier sei die Nachfrage sehr gut gewesen, berichtete Frau H e r m e n a u weiter. Aufgrund des vorhandenen Interesses sei die Idee gewachsen, sich noch stärker zu präsentieren. Die KulturStation versuche möglichst viele Bereiche, wie z.B. Literatur, Kabarett, aber auch Jugendförderung, einzubeziehen. Ferner habe sich Frau Lembke auf dem Gebiet Kabarett selbstständig gemacht.

Frau H e r m e n a u erklärte, dass die KulturStation Verbindungen zu den verschiedensten Institutionen suche und sich hinsichtlich der Bereiche Soziales, Jugendförderung, Jugendtheater und Kindertheater bereits in Gesprächen mit der Stadt Wetzlar befinde. Ferner berichtete sie von einem Gespräch mit Frau Maiworm (Tourist-Information), bei dem die Möglichkeit einer virtuellen Stadtführung für behinderte Menschen, in den Räumlichkeiten der KulturStation, erörtert wurde.

Bezug nehmend auf die Frage von AV T s c h a k e r t, wie sich die KulturStation finanziere, erklärte Frau H e r m e n a u, dass die eigenen Räumlichkeiten zur Anmietung durch Dritte zur Verfügung stünden. Die reine Veranstaltungstätigkeit reiche nicht zur Finanzierung aus.

Für OB D e t t e stelle die KulturStation ein gutes Beispiel dafür dar, dass die Kulturentwicklung in einer Stadt auch stark von privaten Initiativen beeinflusst werde. Leider sei es jedoch schwierig, eigene Vorstellungen dauerhaft finanziell umzusetzen. Bezug nehmend auf die letzte Sitzung des Ausschusses halte er daher eine rein projektbezogene Förderung im Sinne der Mitfinanzierung des Instruments (Antrag der KulturStation auf einen Investitionszuschuss für die Anschaffung eines Klaviers) für vertretbar. Seiner Ansicht nach trage die KulturStation dem öffentlichen und kulturellen Interesse Rechnung.

Stv. S c h ä f e r fragte an, ob nicht eventuell aus einem der Bürgerhäuser ein vorhandenes Instrument zur Verfügung gestellt werden könne. OB D e t t e sagte Prüfung zu.

Auf Nachfrage von Stv. Dr. T e i c h n e r nach der Höhe des Zuschussbetrages antwortete OB D e t t e, dass es sich um einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 5.000 € handle, welcher im Finanzhaushalt des Nachtragshaushaltsplans eingestellt werde müsste.

AV T s c h a k e r t dankte Frau Hermenau und Frau Lembke für das Gespräch.

zu 3 Stadtmarketing Wetzlar - Informationsgespräch -

AV T s c h a k e r t begrüßte zum TOP Herrn Dietrich als Geschäftsführer des Stadtmarketing Wetzlar e.V. und interessierte zu erfahren, wo die Schwerpunkte der laufenden Arbeit lägen.

Herr D i e t r i c h führte aus, dass die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen die vorrangige Arbeit sei. Für das Stadtmarketing sei es bedeutend, den Hype aus dem Hessentagsjahr zu nutzen und die Veranstaltungen mit den kulturtreibenden Institutionen und Vereinen zu erarbeiten.

StRin K o r n m a n n nahm Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtmarketing und dem Kulturbereich. Ihrer Ansicht nach könnte der Kulturbereich stärker als bisher in das Stadtmarketing einbezogen werden. Herr D i e t r i c h signalisierte Bereitschaft, die Zusammenarbeit zu verstärken. Allerdings könne das Stadtmarketing hier nicht federführend sein. Aufgabe des Vereins sei vorwiegend die Stärkung der Standortfaktoren. Sofern sich eine Kooperation ergebe, sei man gerne bereit sich einzubringen.

AV T s c h a k e r t monierte, dass es innerhalb der Verwaltung keinen zentralen Ansprechpartner, bzw. keine Schnittstelle, für die Zusammenführung von Aktivitäten in verschiedenen Bereichen gebe. Beim Hessentag hätte dies sehr gut funktioniert (Hessentagsbüro). Da besonders die Sonderstatusstädte immer mehr in Konkurrenz stünden und sich eines Tages die Qualität durchsetzen werde, sei diese Situation auf Dauer nicht zufriedenstellend. Herr D i e t r i c h teilte mit, dass in der Vergangenheit alle 6 - 8 Wochen Abstimmungsgespräche mit der Tourist-Information, dem Eigenbetrieb Stadthallen, der Rittal-Arena, dem Kulturamt und den Festspielen stattgefunden hätten. Diese hätten aufgrund des Hessentages jedoch nicht stattgefunden. Er sprach sich dafür aus, die regelmäßigen Treffen wieder aufzugreifen.

AV Tschakert thematisierte die Entwicklung der Märkte innerhalb der Stadt Wetzlar. Es sei bekannt, dass beim Weihnachtsmarkt am Schillerplatz der Vertrag mit dem Betreiber nächstes Jahr auslaufe. Demnach müsse über eine Fortsetzung oder veränderte Rahmenbedingungen nachgedacht werden.

Da der Vertrag mit dem Betreiber auslaufe, müsse die Frage gestellt werden, wie es insgesamt weiter gehen solle, so Herr Dietrich. Gerne würde man in der Vorweihnachtszeit bestimmte Teile der Altstadt besser miteinander verbinden. Der Weihnachtsmarkt werde dieses Jahr neu ausgeschrieben. Derzeit werde geprüft, das Weihnachtsdorf unter Integration des Wochenmarktes auf den Domplatz zu verlegen und um die Kastanie am Schillerplatz eine Eisbahn zu installieren.

AV Tschakert befand, dass die Qualität des Gallusmarktes kontinuierlich abgenommen habe. Seiner Ansicht nach sollte wieder mehr Wert auf Qualität statt Quantität gelegt werden. Herr Dietrich erklärte, der Gallusmarkt sei traditionell ein Krammarkt mit dem Zweck, unter anderem durch den verkaufsoffenen Sonntag, möglichst viele Menschen in die Stadt zu holen. Fielen fliegende Händler aus, kämen meist nur „schwächere“ nach, was zu stetigen Veränderungen der Betreibersituation führe, so Herr Dietrich weiter.

Frau Wagner berichtete, dass viele ältere Leute die Altstadt oder den Samstagmarkt nicht mehr besuchen. Grund hierfür sei das Pflaster, welches selbst mit einem Rollator nicht zu begehen sei. Sie bat um Abhilfe.

AV Tschakert dankte Herrn Dietrich für das informative Gespräch.

zu 4 Verschiedenes

AV Tschakert schloss die 17. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Tschakert

Lehne